



**Gib Corona keine Chance
Wir bleiben diszipliniert, wir halten zusammen! -**

Ihre **SPD** **Hahnheim**



„De Sommer-GICKEL“ 2020

Liebe Hahnheimerinnen, liebe Hahnheimer,

eigentlich sollten Sie diesen Gickel schon an Ostern in Ihrem Briefkasten finden, dann überrollten uns die Corona-Ereignisse.

Jetzt scheinen wir die Dinge so langsam in den Griff zu kriegen, Zeit für einen neuen Gickel, der über die Jahre zu einem lieb gewordenen Stück Normalität in unserer Heimatgemeinde wurde.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Die Gemeinde funktioniert – auch in Corona-Zeiten	Seite	2/3
Der Fraktionsvorsitzende berichtet aus dem Rat	Seite	4
SPD-Ortsverein – Neue Gesichter, spannende Themen	Seite	5
Neue Sitzgarnituren – stolzer 2. Beigeordneter	Seite	5
Ein Thema – verschiedene Sichten	Seite	6
Quo-vadis Hahnheimer CDU	Seite	7
Ökologie & Umwelt – Initiative Ihrer SPD Hahnheim	Seite	8
Gemarkung aufwerten – es geht!	Seite	9
Bunias Orientalis	Seite	10
Fleißig – den Störfeuern zum Trotz	Seite	11
Der etwas andere Ü-65-Brief / Veranstaltungen	Seite	12





Corona – wir stellen uns der Herausforderung

Es sind schlimme und erschütternde Nachrichten und Meldungen, die uns täglich erreichen, und es ist nicht immer einfach, rational damit umzugehen. Unser gutes und ausgeprägtes Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Miteinander machen Mut, geben uns allen die Gewissheit, dass wir diese schwierige Zeit überstehen, und dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen. Das können auch die wenigen Uneinsichtigen nicht verhindern, die Begriffe wie „füreinander“ oder auch „Disziplin“ überhaupt nicht kennen und ihr eigenes, Ich-bezogenes-Ego-Süppchen kochen.

So schwer es auch war, es ist uns gelungen, unser öffentliches Leben auf das Mindestmaß herunterzufahren ohne unsere soziale Verantwortung, unser Miteinander zu vergessen. Natürlich war die Schließung unserer Kitas ein harter, ein schwerer Eingriff. Wir schafften es mit dem Einsatzwillen der Eltern, dem Einsatzwillen unserer Erzieherinnen und Erzieher, mit deren Hilfe wir den Notdienst für die Eltern hochfahren konnten. Ein Notdienst, den wir nun so dringend brauchen für die Eltern, die in Arztpraxen, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder im Einzelhandel dringend gebraucht werden. Spiel- und Sportplätze waren zwischenzeitlich geschlossen. Die gute Nachricht: fast alle halten sich an die nicht zu vermeidenden Verbote oder besser für die Gebote in diesen Zeiten.

Miteinander – das war auch die Triebfeder für mehr als ein Dutzend Hahnheimerinnen und Hahnheimer, die sich schon kurz nach den ersten Anfragen als Helferinnen und Helfer freiwillig zur Verfügung stellten. Auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte und Gemeinden in der VG Rhein-Selz rückten zusammen, unterstützen sich gegenseitig. Wo persönliche Treffen nicht mehr möglich waren wurden Telefonkonferenzen genutzt. Die Verwaltung unserer Ortsgemeinde bleibt selbstverständlich arbeitsfähig. Ich selbst bin immer über die bekannten Kontakte erreichbar und für Sie, für Euch da.

In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung vor den Einschränkungen am 11. März 2020 wurden wichtige Weichen gestellt. Unter anderem die Verabschiedung von Haushaltssatzung und Haushaltsplan. Fraktionschef Martin Alexander geht auch auf diesen Punkt ein. Ich will aber die Lampe nochmal intensiver reinhalten: Dieser wichtige Tagesordnungspunkt wurde ausgiebig und intensiv in der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanz- sowie des Bau- und Friedhofs Ausschusses am 27. Februar 2020 beraten und an einigen Stellen noch verbessert. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, votierte der Ausschuss, auch die Vertreterin der CDU, einstimmig für den Haushaltsplan und empfahl dem Gemeinderat, dieser Entscheidung zu folgen. Besucher und die vertretenen Experten waren nur zwei Wochen später leicht konsterniert, als eben diese CDU-Vertreterin nun gegen den Haushalt stimmte und ihr unisono die CDU- und WG-Gemeinderäte folgten und nun ebenfalls gegen den vorher einhellig verabschiedeten Haushalt stimmten. Damit wurde die aufwendige, gute und vor allem fraktionsübergreifende Arbeit des Ausschusses ad absurdum geführt. Schade! Beim Tagesordnungspunkt „Besetzung der Ausschüsse“ konnten endlich die finalen Besetzungen verabschiedet werden. Der bisherige Ausschuss für Kultur und Partnerschaft lebte immer vom Engagement von Leuten, die ohne Ratsmandat waren. Leider macht uns die neuerdings harte Auslegung der Gemeindeordnung (GemO) hier einen Strich durch die Rechnung. Wir lösten das Problem mit dem Kunstgriff eines „Arbeitskreises“, in dem die mit Vertretern insgesamt 14 Hahnheimerinnen und Hahnheimer weiter ehrenamtlich und engagiert für unsere Heimatgemeinde aktiv bleiben können. Weiterhin entschied der Rat - leider nicht einstimmig (1 Gegenstimme, 1 Enthaltung) - dass Hahnheim künftig 100 % Strom aus erneuerbaren Energien beziehen wird. Der SPD-Antrag **„Verankerung von Klima- und Artenschutz in der Hahnheimer Kommunalpolitik“** wurde zu später Stunde nicht zuletzt wegen der 90minütigen „Redeschlacht“ um einen schon durchgewunkenen Haushalt in den **Ausschuss verwiesen**. Hoffentlich kein schlechtes Omen.

Corona zum Trotz – Wir machen unseren Job

Hahnheimerinnen und Hahnheimer stellten sich ganz schnell auf die schwierige Situation ein. Hilfsangebote entstanden in vielfältigster Form, Nachbarschaftshilfe musste nicht ausgerufen werden, es funktionierte und funktioniert bis heute. Der Service in der Verwaltung wurde umgestellt von offenen Sprechstunden auf Einzeltermine. Alles zwar etwas zeitaufwändiger, aber es läuft.

Schwierig gestaltet sich der Umgang mit den sich wöchentlich ändernden sog. Corona-Bekämpfungsverordnungen (CoBeVO). Zum Redaktionsschluss dieses Gickels war gerade die 8. Version gültig.

Großen Herausforderungen mussten sich vor allem die Leitungen, die Erzieherinnen und Erzieher unserer Kitas Wingertswichtel und Hahnheimer Knöpfe stellen. Schnell war ersichtlich, dass im Selztal auf der einen Seite ein erhöhter Bedarf an Notplätzen besteht, und auf der anderen Seite etliche Mitarbeiter*innen wegen der Gefährdungslage den Dienst nicht wie in gewohnter Art und Weise ausführen konnten. Wir trafen uns im Wochenrhythmus zur Abstimmung, mussten Entscheidungen treffen. Für mich gehören unsere Erzieher und Erzieherinnen zu den Corona-Helden. Unser Umgang mit der Krise war sogar Thema in Berichterstattungen des SWR-Fernsehens. Großartig auch die Eltern, die nicht nur Verständnis zeigten, sondern sogar unterstützten wo immer es möglich war. Natürlich gab es auch kritische Auseinandersetzungen, aber die konnte bzw. kann man an einer Hand aufzählen.

Genauso zu den Helden zählen unsere Gemeindeangestellten. Unsere „Dubnik's“ legten sogar eine Schippe drauf. Beispielsweise am 2./3. Mai, als sie trotz Feiertag und Wochenende die Spielplätze für die Wiedereröffnung herrichteten. Und Hausmeister Friedel sorgte dafür, dass die Gemeindehalle in einen Sitzungssaal umgewandelt wurde, in dem alle Hygiene- und Sicherheitsvorschriften erfüllt wurden.

Für die notwendigen Abstimmungen in der Verbandsgemeinde bei den sog. Bürgermeisterdienstbesprechungen wurde schnell die Möglichkeit der Videokonferenzen genutzt. Die SPD-Fraktion im Hahnheimer Gemeinderat erhöhte die Schlagzahl, war und ist eine große Unterstützung. Weit über die Anforderungen an ein Gemeinderatsmitglied hinaus – Danke dafür!

Die geplanten Sitzungen konnten fast ausnahmslos durchgeführt werden. Nicht zuletzt, weil wir alle Rahmenbedingungen sicher erfüllen konnten. Insgesamt mussten nur zwei Ausschusssitzungen ausfallen. Wichtig war die Beschlussfähigkeit, die zum Glück immer gewährleistet war. Obwohl in der Ratsitzung am 6.5. und erst recht in der Sitzung des KiTa-Ausschusses am 13.5.2020 wichtige und brisante Themen anstanden, blieben die Rats- und Ausschussmitglieder der WG Hahnheim den Sitzungen fern. Sicher kann und will man in diesen schwierigen Zeiten niemanden zur Teilnahme zwingen, aber gerade dann muss man sich zeigen, muss man zusammenstehen. Das ist sicher in diesen Zeiten nicht einfach, zählt zumindest für mich aber zu den Verpflichtungen, die man als Ratsmitglied eingeht.

Kerb, Seniorenweinprobe, Treffen mit unseren Freunden aus Váralja, die Feierabendschoppen – die Absagen waren notwendig und die Entscheidungen richtig. Das trifft mich auch persönlich. Feiern, Quatschen, Schobbe oder Bierche mit Euch - mir fehlt es einfach.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wenn alles so weitergeht, alle so diszipliniert bleiben, kriegen wir das Corona-Monster vielleicht bald in den Griff. Also: Nicht nachlassen, weiterhin zusammenstehen!



Werner Kalbfuß

Bericht aus dem Gemeinderat

(Martin Alexander)

Bürgermeister? Für mich wäre das nichts! Wenn ich mir vor Augen führe, wie man im Gemeinderat miteinander umgeht, empfinde ich das nicht selten als unfair, destruktiv und sehr traurig. Da wir alle Fehler haben und machen, wäre es dabei doch so wichtig, dass sich alle unterstützen und lösungsorientiert miteinander arbeiten, völlig unabhängig von irgendwelchen Parteien oder Fraktionen.

An einem Beispiel aus der letzten Gemeinderatssitzung vom 11.03.2020 versuche ich dies zu verdeutlichen. Ich werde hierzu in der nachfolgenden Chronologie keine Bewertung vornehmen, sondern ausschließlich die Fakten darlegen:

- In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 16.10.2019 wurden die Mittelanmeldungen für den Haushalt 2020 gemeinsam erörtert und abgestimmt. Am Ende wurden die geplanten Haushaltsmittel einstimmig verabschiedet.
- In der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Bau- und Friedhofsausschusses vom 27.02.2020 wurden Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2020 besprochen. Am Ende wurde einstimmig beschlossen, dem Gemeinderat zu empfehlen, der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan zuzustimmen.
- In der Gemeinderatssitzung vom 11.03.2020 wurde dann nochmals über Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2020 gesprochen und abschließend abgestimmt. Alle anwesenden Ratsmitglieder der CDU und der WGH stimmten dagegen.

Es ist vor diesem Hintergrund schon schwer verständlich, wieso man der Verwaltung im vorliegenden Fall bis zu dieser Gemeinderatssitzung keinen Modifikationsbedarf oder konstruktive Lösungsansätze mitgeteilt hat. Sehen Sie mir meine Frustration bitte nach, es liegt vermutlich auch einfach nur an mir, da ich mir wünschen würde, dass „Politik“ in einem tollen Ort wie Hahnheim keine Rolle spielt und ausschließlich die Inhalte bzw. Sachthemen im Mittelpunkt stehen.



„De Gickel“ ist das Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Hahnheim
Vorsitzende: Gesine Hess-Zinkand (v.i.S.d.P.) Kloster-Eberbach-Straße 21, 55278
Hahnheim, Sigrid Mangold-Wegner, Dr. Hoffmann Straße, 55278 Hahnheim
Redaktion: Ellen Kalbfuß, Wahlheimer Hof 18 A 55278 Hahnheim, Gesine Hess-Zinkand,
Kloster-Eberbach-Straße 21, 55278 Hahnheim
Fotos: Gesine Hess-Zinkand, Thomas Herzog, Werner Kalbfuß

SPD Ortsverein – Mitgliederversammlung

(Monika Skipalski)

Am 26.02.2020 fand die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Hahnheim statt. An den Berichten aus Fraktion und Vorstand konnte man erkennen, dass in den letzten zwei Jahren durch kontinuierliche Arbeit auf allen Ebenen ein großartiges Ergebnis bei der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl erzielt werden konnte. Ohne Blick auf den politischen Gegner nur auf sich gerichtet, ist der beste Ratgeber für einen gelungenen Wahlkampf.

Der Ortsverein kann auf viele erfolgreiche und gut besuchte Veranstaltungen in den vergangenen zwei Jahren zurückblicken.

Wie der Kassenbericht zeigte, steht der Verein trotz der Ausgaben für den Wahlkampf im letzten Jahr, auf gesunden Beinen. Der Bericht der Kassenprüfer war voll des Lobes für eine korrekte Kassenführung, sodass der Antrag auf Entlastung gestellt wurde. Diese erfolgte einstimmig.

Die folgenden Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Als Vorsitzende wurde die Doppelspitze aus Sigrid Mangold-Wegner und Gesine Heß-Zinkand erneut für 2 Jahre gewählt. Der weitere Vorstand setzt sich zusammen aus dem stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Herzog, dem Kassierer Horst Wegner, der Schriftführerin Monika Skipalski und den Beisitzern Ellen Kalbfuß, Thomas Elter, Heinz Ebner, Werner Kalbfuß und Gert Holland-Cunz.

Für die anstehende Landtags- und Bundestagswahl im Jahr 2021 wurden die Delegierten für die jeweiligen Kreiskonferenzen gewählt.

Natürlich planen wir für das Jahr 2020 eine ganze Reihe von Veranstaltungen in unserer Heimatgemeinde. Wegen Corona müssen wir zunächst für die im Juni (Weinlounge) und August (Hahnheim is(s)t bunt) geplanten Events neue Termine finden. Aus aktueller Sicht geht es wieder los am **03.10.2020 mit "Boule"** auf der Anlage des TC Hahnheim-Selzen (ab 15 Uhr) und am **28.11.2020 mit "Glühwein im Advent"** am Freien Platz (ab 16 Uhr). Der Ortsverein wird wie gewohnt, in der Presse, durch Flyer und Plakate, über die jeweilige Veranstaltung informieren.

Der 2. Beigeordnete berichtet:

Liebe Hahnheimerinnen und Hahnheimer, sie sind da, die neuen Biertischgarnituren! Da die alten Garnituren in die Jahre gekommen waren, entschied sich der Gemeinderat einstimmig für die Neuanschaffung. Mir war es ein persönliches Anliegen mich um neue Garnituren zu bemühen. Bei einem der drei Angebote überlegte ich nicht lange, es handelt sich um die Firma GWW Campus Mensch, gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten. Die GWW hat es sich zur Aufgabe gemacht, für behinderte Menschen Arbeits- und Wohnplätze in der für sie jeweils geeigneten Form zu schaffen und die notwendige Hilfe und Förderleistung bereitzustellen.

Zudem ergab sich in der Ratsdiskussion die Notwendigkeit, noch 2 Gitterboxen und 2 Transportwagen für je 6 Garnituren anzuschaffen. Ich freue mich schon auf den ersten Einsatz!!

Ihr Heinrich Ebner

Verschiedene Sichten auf die Sitzung des Gemeinderates Hahnheim am 6. Mai 2020

So steht es im Sitzungsprotokoll:

2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020; Haushaltsverfügung der Kommunalaufsicht vom 24.03.2020

Der Gemeinderat nimmt die beiliegende kommunalaufsichtliche Haushaltsverfügung der Kreisverwaltung Mainz-Bingen vom 24.03.2020 zur Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 zur Kenntnis.

Beschluss:

Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat mit 3 Enthaltungen, einstimmig gegen die Entscheidung der Kreisverwaltung Mainz-Bingen vom 24.03.2020 Widerspruch einzulegen.

Die Stellungnahme zum Stellenplan der Kita liegt bereits vor.

Der Gemeinderat befürwortet eine offene Diskussion aller Gemeinderats- und Ausschussmitglieder über künftige Ausgaben und Einnahmen als sinnvolle Maßnahme.

Gleicher Tagesordnungspunkt – besondere Sicht:

Blauer Brief vom Kreis

Fehlbeträge im Hahnheimer Haushalt erhitzen im Rat die Gemüter

Von Torben Schröder

HAHNHEIM. Schon in der vorigen Gemeinderatssitzung erregte der Haushalt die Gemüter. Mit einem Minus von rund 300 000 Euro wird kalkuliert. Kein Problem, die Gemeinde ist schuldenfrei und überaus liquide, außerdem kommen bald Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Neubaugebiet hinzu, lautet sinngemäß die Haltung von Ortsbürgermeister Werner Kalbfuß (SPD). Großes Problem, die Gemeinde lebt über ihre Verhältnisse, gibt mehr aus, als sie einnimmt, lässt Gelegenheiten zur Sparsamkeit liegen und den eigenen Kontostand dahinschmelzen, lauten im Kern die Kritikpunkte der „Opposition“ aus WGH und CDU. Kritik, der sich der Landkreis anschließt.

In Jahrzehnten der Gemeindepolitik habe er es nie erlebt, dass vom Kreis ein „Blauer Brief“ ins Haus flattert, sagte Herbert Koch (CDU). Man müsse sparsamer wirtschaften. „Das, was Gemeinderatsmitglieder letztes Mal gesagt haben, haben wir nun schwarz auf weiß“, merkte

Fraktionskollegin Christiane Ruzycycki an. Der Kreis moniert, dass die Gemeinde auch für die kommenden Jahre mit Fehlbeträgen kalkuliert hat – und das, bevor das große Steuer-Minus, das die Corona-Krise wohl nach sich ziehen wird, in Sicht war. Mit Datum 24. März hat die Kommunalaufsicht in Ingelheim den Haushaltsplan beanstandet und bis 15. Mai um Verbesserungsvorschläge gebeten. Verlangt wird, die Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen.

Konkret angesprochen ist, dass die Gemeinde bei der Gewerbesteuer um 15 Punkte unter dem vom Land gesetzten Nivellierungssatz liegt. Und dass der Friedhof, der eigentlich kostendeckend betrieben werden sollte, mit Erträgen von 10 000 Euro, aber dem Dreifachen an Aufwendungen im Plan steht. Gewerbesteuer und Friedhofsgebühren rauf, das hielt sechs Wochen später im Gemeinderat aber niemand für eine gute Idee. „Zur jetzigen Zeit ein No-Go“, brachte es SPD-Sprecher Martin Alexander auf den Punkt. „Der falsche Moment“, pflichtete Koch bei. Der Kreis könne ja,

hieß es beiderseits, die Umlage senken. Das Papier wies der Rat ohne Gegenstimmen, bei drei Enthaltungen aus Reihen der CDU, zurück. Die WGH war der Ratssitzung, wie zuvor angekündigt, ferngeblieben.

„Wir stehen wirtschaftlich sehr gut da“, betonte Alexander. Wenn die konkret absehbaren Erlöse aus dem Erschließungsvorteil der Gemeinde beim Baugebiet eingepreist wären, wäre man im Plus, und die Kommunalaufsicht hätte auch keinen Brief geschickt, hielt Kalbfuß fest. Aus der SPD-Fraktion wurde gefordert, die CDU möge konkrete Sparvorschläge einbringen. Koch erinnerte an eine Alternativ-Idee für günstigere, aber ortsferne Ausgleichsflächen und an entgangene Zuschüsse beim Naturkindergarten. Das wiederum brachte einige SPDler in Wallung. „Der Brief ist ein Signal, parteiübergreifend zu überlegen, was man machen kann“, richtete Peter Borngässer (CDU) den Blick in die Zukunft, in der die Zahlen deutlich kritischer aussehen dürften. Da klopfen auch Sozialdemokraten auf den Tisch.



Quo vadis Hahnheimer CDU: "Volks- oder Bauernpartei?"

(Gert Holland-Cunz)

Als Volkspartei bezeichnet man in der Politikwissenschaft eine Partei, die für Wähler aller gesellschaftlichen Schichten und unterschiedlichster (demokratischer) Weltanschauungen grundsätzlich offen und wählbar ist. Dadurch unterscheidet sie sich von anderen Parteitypen wie der Klassen- oder Interessenpartei oder der Honoratiorenpartei. In Deutschland gab es vor 1945 keine Volksparteien, sie entwickelten sich erst nach dem 2. Weltkrieg in Form von CDU und SPD (nach dem Godesberg Programm).

Bei Betrachtung der im Hahnheimer Gemeinderat vertretenen Fraktionen stellt sich die Frage, ob diese volksparteilichen Grundsätze noch für die Hahnheimer CDU-Gemeinderatsfraktion gelten. Viele werden sich fragen, ob dies denn für einen solchen kleinen Ort überhaupt von Relevanz sein kann. Ich meine ja, da der Volkspartei-Charakter auch bei Parteiorganisationen in kleineren Kommunen von großer Bedeutung ist, damit sich möglichst alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Schicht- oder Berufszugehörigkeit, durch die im Rat vertretenen Parteien repräsentiert fühlen.

Sieht man sich jetzt die CDU-Fraktion an, muss man feststellen, dass von 4 Fraktionsmitgliedern 3 dem landwirtschaftlichen Bereich und dem Bauern- und Winzerverein zuzuordnen sind. Somit stellt sich die Frage, ob die drei landwirtschaftlich „vorbelasteten“ Fraktionsmitglieder in der Lage sind, im Rat eine andere Rolle als im Bauern- und Winzerverein zu spielen, dort die Rolle eines „Bauernfunktionärs“, im Rat die Funktion eines „Volkstribuns“, der die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben im Fokus hat. Ein solcher dauerhafter Spagat ist sicherlich nicht einfach durch zu halten, wenn es im Rat zum einen um die Interessen der breiten Mehrheit, die durchaus konträr zu den Interessen einer zahlenmäßigen Minderheit, hier der Landwirte, stehen können. Zugegebenermaßen etwas zugespitzt und überzeichnet, damit aber plakativ, könnte man den beschriebenen Interessenkonflikt wie folgt beschreiben: Baugebiete gegen landwirtschaftliche Nutzflächen, Düngereinsatz gegen unbelastetes Grundwasser, Naturschutz gegen exzessive Landwirtschaft, Einsatz von Insektiziden gegen Lebensraum für Bienen und andere aussterbenden Insekten, Ausgleichsflächen für Baugebiete gegen ausgediente Wirtschaftswege. Diese Beispiele ließen sich natürlich noch fortsetzen.

Zusammengefasst kann man sagen: Von den Freunden der CDU-Fraktion mit landwirtschaftlicher Affinität sind regelmäßig schwierige Interessenkonflikte zu lösen („zwei Herzen schlagen in meiner Brust“), die eigentlich zu Gunsten der Mehrheit und zu Lasten der Interessenlage der Minderheit ausfallen müsste. Eigentlich! Damit kein Missverständnis entsteht: Selbstverständlich ist es absolut legitim, dass sich der Bauern- und Winzerverein für die Interessen ihrer Mitglieder einsetzt. Problematisch wird es aber dann, wenn örtliche Parteigliederungen bzw. Fraktionen zum Transmissionsriemen partikularer Interessen umfunktioniert werden. Aber offensichtlich haben viele Wählerinnen und Wähler erkannt, in welchem Dilemma sich die Freundinnen und Freunde der CDU aus dem landwirtschaftlichen Spektrum befinden.

Sie haben die letzte in Hahnheim noch existierende Partei mit Volkspartei-Charakter mit einer absoluten Mehrheit versehen, weil sie auf deren Liste alles gefunden haben, was das Herz begehrt: Alte und Junge, Arbeiter, Beamte, Akademiker, Umweltschützer, Konservative, Anhänger der sozialen Marktwirtschaft, Sozialisten, Manager, Künstler, Selbständige. Mehr Volkspartei geht nun wirklich nicht mehr!

Verbesserung von Ökologie und Umwelt in der Gemarkung von Hahnheim. Die SPD startet eine Initiative.

(Thomas Herzog)

Der dringende Handlungsbedarf beim Klima- und Artenschutz ist längst in der Gesellschaft angekommen und entsprechend intensiv auch in der Hahnheimer Bevölkerung präsent. Die SPD in Hahnheim hatte im Wahlkampf zur Kommunalwahl 2019 darauf hingewiesen und versprochen, dass im Falle eines positiven Votums der Wähler dann die Aufgabe angegangen wird. Anlässlich der am 11. März 2020 stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde ein umfassender Antrag der SPD-Fraktion vorgestellt und in den entsprechenden Ausschuss verwiesen.

Ziele und Maßnahmen auf Gemeinde-eigenen Flächen

- Anpflanzen von Hecken
- Anpflanzen von mindestens 20 geeigneten Bäumen/Jahr
- Anlage von Blühstreifen
- Pflege der Neupflanzungen
- Zusammenarbeit mit den anderen im Rat vertretenen Fraktionen
- Bildung einer Ehrenamtsinitiative
- Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden

„Die ausgesuchten Bereiche sollen mittels dieser Anstrengungen so hergerichtet werden, dass die Lebens- und Ernährungsgrundlage für Insekten, Amphibien, Vögel und Niederwild wiederhergestellt wird“.

Nutzen für die Hahnheimer Bürger

- Aufbau und Erhalt der Artenvielfalt in der Gemarkung
- Ökologische Aufwertung
- Verbindung zu weiteren Naturflächen
- Aufwertung des öffentlichen Ansehens der Gemeinde Hahnheim

„Wir wollen alles unternehmen, dass im Herbst 2020 mit dem Einbringen der Pflanzen begonnen wird!“

Wir haben es versprochen!!



SPD – Ortsverein Hahnheim aktiv – erste gelungene Aufwertung

Flur 13, Flurstück 105 – diese Bezeichnung sagt nur den wenigsten etwas, auch hier sagen in diesem Fall zwei Bilder mehr als 1000 Worte.



In verschiedenen Einsätzen über mehrere Tage konnten die Helferinnen und Helfer um den SPD Ortsverein einiges bewirken. Aber seht/sehen Sie selbst.



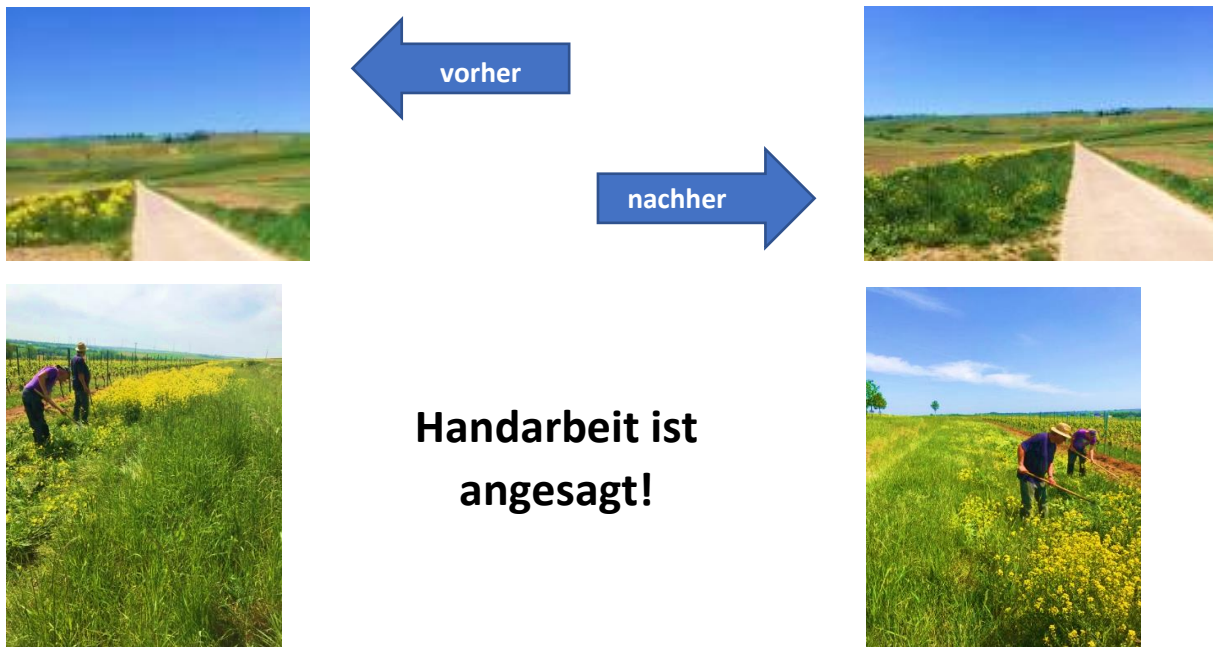
Vorher



Nachher

Zwischen den beiden Fotos liegen gerade mal vier Monate. Das erste, links, aufgenommen während des Gemarkungsaudits im Januar 2020. Das Foto rechts wurde im Mai 2020 aufgenommen. Zwischendurch wurde der Mist entfernt, Udo Leib schafft es mit schwerem Gerät, den mittlerweile betonhart komprimierten Boden aufzulockern. Mitglieder des SPD Ortsvereins richteten den Platz wieder her, nahmen Anpflanzungen vor und schufen auf dem gemeindeeigenen Grundstück nun eine wunderschöne Ruhe-Oase. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Das Zackenschötchen – **Bunias orientalis** – Was so angenehm, fast geheimnisvoll klingt, beunruhigt mittlerweile wegen der fast ungebremsten Verbreitung Landwirte, Winzer und viele Freunde von Natur und Umwelt von Tag zu Tag mehr. – Lesen Sie hierzu auch den u.a. Artikel der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz. Von Hand – so heißt nach wie vor die erfolversprechendste Bekämpfung. Der SPD Ortsverein unterstützt von ehrenamtlichen Helfern griff zur Hacke, und die ersten Ergebnisse können sich sehen lassen:



Eingeschleppte Pflanze dringt in Agrarflächen ein

Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz macht erneut auf die zunehmende Ausbreitung einer ursprünglich in Mitteleuropa nicht heimischen Pflanze aufmerksam.

Diese unterdrückt und verdrängt mehr und mehr die angestammte Vegetation und breitet sich auch in landwirtschaftliche Nutzflächen hinein aus. Landwirte werden dadurch zur aufwändigen Bekämpfung genötigt. Insbesondere auf Grünland wird die als Futterpflanze untaugliche Pflanze zum Problem, weil sie die Grasnarbe unterbricht, ins Heu gelangt und zu Ertragsverlusten führt.

Das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) aus der Familie der Kreuzblütengewächse stammt ursprünglich aus Ost- und Südosteuropa, wird ca. 120 Zentimeter hoch, blüht in diesen Tagen und damit etwa zeitgleich mit rd. 46.000 Hektar Raps in Rheinland-Pfalz, dem sie optisch sehr ähnelt. Die raschwüchsige Staude ist mehrjährig, kann schon im Jahr nach der Keimung zur Blüte kommen und sehr schnell dichte Bestände aufbauen. Die Ausbreitung erfolgt in erster Linie durch Samen. Sie wird oft für ausgewilderten Raps gehalten, ist aber eine überaus widerstandsfähige Steppenpflanze, die nach Mitteleuropa eingeschleppt wurde und sich hier explosionsartig ausbreitet. Von Straßen- Weg- und Gewässerrändern, von Grünstreifen, Böschungen und Brachflächen, wo sich die knallgelben Farbflecke bereits über Kilometer durch die Landschaft ziehen, ist das Orientalische Zackenschötchen inzwischen oft schon weit in ursprünglich artenreiche Wiesen, extensive Nutzflächen, Trockenhänge und Brachflächen eingewandert. Neue Ansiedlungen entwickeln sich rasant zu großen, flächigen Beständen. Im Winter sterben die oberirdischen Teile der Pflanze völlig ab, legen den Boden frei und liefern ihn der Erosion aus.

Die Landwirtschaft betrachtet die Ausbreitung vor allem auf Grünland und Weideflächen als Problem. Von Grünstreifen oder Straßengraben breiten sich die Pflanzen massenhaft aus und dringen in kurzer Zeit in die landwirtschaftlichen Flächen, auch in Weinberge ein und machen Gegenmaßnahmen erforderlich. Weidetiere verschmähen die bittere Pflanze, solange Alternativen verfügbar sind. Starke Verbreitung findet auf extensiv genutzten Flächen statt. Schlimmstenfalls ist eine Grünlandnutzung auf Teilflächen dann nicht mehr möglich. Auch auf Äckern kann die Ausbreitung des Zackenschötchens einen erhöhten Einsatz von Herbiziden erforderlich machen oder zu einem Ertragsverlust führen. Um die weitere Ausbreitung einzudämmen, ist es hilfreich, die Pflanze, soweit möglich auszustechen, größere Flächen sind während der Blüte, also vor der Samenbildung abzumähen. Mulchen ist nicht ratsam.

Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz – Aktuelles vom 12.5.2015

„Zwei Schritte vor, einer zurück!“

(Werner Kalbfuß)

So in etwa könnte die Bilanz des ersten Jahres in der neuen Legislaturperiode heißen. Am Fleiß ließen es Rat und Ausschüsse nicht fehlen. Nach der Wahl im Mai 2019 startete der Rat mit der konstituierenden Sitzung am 3. Juli 2019 voller Elan.

Unverhofft kam in dieser Sitzung der schlimme Rückschlag für das Baugebiet Obere Hauptstraße. Mit dem Beschluss der erneuten Öffentlichkeits- und Trägeranhörung sollte eine wichtige weitere Hürde auf dem Weg zur Erschließung des Baugebietes genommen werden. Wie der Blitz aus heiterem Himmel kam der von der WG gestützte CDU-Antrag auf Anhörung eines Experten.

Genutzt wurde dazu ein Minderheitenrecht, das sicher zu Recht in der Gemeindeordnung steht. Mit Sicherheit war es aber nicht vorgesehen, bereits demokratisch getroffene Entscheidungen des Rates zu unterminieren. Der Schachzug hatte zur Folge, dass am Ende wie erwartet die Richtigkeit und Rechtmäßigkeit der Verwaltungsarbeit bestätigt wurde. Schaden nahmen Ortsgemeinde und vor allem die Bauinteressierten, die weitere 6 Monate Verzögerung in Kauf nehmen mussten.

Diese Eingaben und Einsprüche – auch adressiert vom Bauern- und Winzerband - bei Verbandsgemeinde und Kreis Mainz-Bingen zu unterschiedlichsten Themen sind seitdem ständige Begleiter der Arbeit in Rat und Verwaltung. Eben „Zwei Schritte vor und einer zurück!“

Nichtsdestotrotz: Der Rat tagte seitdem 6 (!!) mal, eine weitere „Ratsstehung“ gab es mit den Kolleginnen und Kollegen des Sörngenlocher Rates vor Ort, als es am 30. 8. 2019 um den Verlauf des Radweges vom Wahlheimer-Hof nach Sörngenloch ging.

Die Ausschüsse tagten 11 (!!) mal. Eine außerordentliche Informationsveranstaltung für die Haupt- und Finanzausschüsse der Gemeinden Mommenheim, Selzen und Hahnheim fand im Hahnheimer Gemeindezentrum statt. Thema war der seit langem vom Grundsatz beschlossene und heiß erwartete Neubau einer Sporthalle für die drei Ortsgemeinden.

Die Arbeit trug aber auch Früchte. Hier eine Auswahl wichtiger Entscheidungen:

- Beschluss des Bebauungsplans für Hahnheim-Obere Hauptstraße
- Radweg nach Sörngenloch – vorbereitende Auftragsvergaben
- Hauptsatzung – Anpassungen und Änderungen
- Haushalt 2020
- Neubesetzung der Ausschüsse (unter erschwerten Bedingungen der Gemeindeordnung)
- Wiederaufnahme „Raum für die Jugend“ – der Bauantrag ist mittlerweile ausformuliert
- Ausstattung der Arbeits- und Personräume des Neubaus in der KiTa Wingertswichel
- Auftragsvergaben für die Instandsetzung der alten Räumlichkeiten der KiTa
- Beschaffung des neuen Fahrzeugs für den Bauhof
- Finale Regelung bezüglich des „Dorfgrabens“.
- Neue Ausschreibung der Stromlieferungen
- Bildung eines Arbeitskreises für Kultur- und Partnerschaft
- SPD-Anträge – u.a. der für den Klima- und Artenschutz in der Hahnheimer Gemarkung
- Unterstützung der Vereinsarbeit – u.a. Unterstützung unseres Oktoberrock e.V.
- Neue Urnenstelen auf dem Friedhof
- u.v.a.m.

Der etwas andere Ü-65-Brief

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

in den sog. normalen Zeiten würden Sie, würdet Ihr jetzt in den Briefkästen die Einladung zu unserer Senioren-Weinprobe finden. Gerade in den letzten Jahren ließen wir uns immer wieder etwas Neues einfallen. So waren auch die ersten Ideen für die Veranstaltung im Juni 2020 entwickelt. Aus besagten Gründen müssen wir auf diesen wunderschönen Nachmittag, der sich fast immer wie von selbst bis in den frühen Abend verlängerte, verzichten.

An dieser Stelle darf ich aber schon versprechen, dass wir das alles nachholen werden, sobald wir sicher sein dürfen, dass wir niemanden mit unverantwortlicher Ungeduld in Gefahr bringen. Gehören doch die Seniorinnen und Senioren zu den gefährdeten Gruppen.

Mir persönlich gefällt diese Ausdrucksweise überhaupt nicht. Zu oft sehen wir die Bilder, in denen aus gefährdet weggesperrt wird. Es gab und es gibt viele Hilfsangebote, die in Hahnheim für die sog. „älteren Mitbürger“ eingerichtet wurden. In den meisten Fällen funktioniert die einfache Nachbarschaftshilfe. Von Wegsperrungen kann keine Rede sein.

In Hahnheim beobachtete und beobachte ich, wie umsichtig, wie diszipliniert Ihr Senior*innen in dieser schwierigen Situation unterwegs seid. Man spürt, man merkt, dass Ihr solche Krisenzeiten schon erlebt habt. Für meine Generation, für die jüngeren Generationen ganz schwieriges Neuland. Sehr oft hatten wir Probleme, uns darauf einzustellen, damit umzugehen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir diese Krise gemeinsam überstehen werden. Daran werdet Ihr am Ende einen großen Anteil haben. Dafür danke ich Euch herzlich.

Und wenn wir uns dann endlich zur nächsten Seniorenweinprobe treffen, dann gibt es ein Schöppche extra. – Versprochen.

Euer

Werner Kalbfuß

Wenn alles gut geht, dann können wir uns alle auf die folgenden Termine des SPD-Ortsvereins freuen:

28. Juni 2020 ab 15.00 im Gemeindehof
SPD-Weinlounge wird verlegt
23. August 2020 ab 12.00 Uhr Gemeindehof
Hahnheim is(s)t bunt wird verlegt
3. Oktober 2020 ab 15.00 Uhr TC HaSe
„Boule mit Wein, Käse, französischem Flair“
28. November 2020 ab 16.00 Uhr, Freier Platz
Glühwein im Advent

Wegen der Corona-Krise wird aus der traditionellen SPD-Frühjahrswanderung in diesem Jahr die SPD-Herbstwanderung. Wir melden uns, wenn die neuen Termine auch für die „Weinlounge“ und „Hahnheim is(s)t bunt“ stehen.

Danke für Euer Interesse an dieser Gickel-Ausgabe. Bleibt gesund!

Eure Gickel-Redaktion